



Pascal-Gymnasium  
GREVENBROICH

**Schulinternes Curriculum**

## **Praktische Philosophie**

**Sekundarstufe I**

### **Interner Lehrplan des Faches Praktische Philosophie, Klasse 5-10 – G9 am Pascal-Gymnasium**

**Im Fach Praktische Philosophie (PP) fühlen wir uns den folgenden Grundprinzipien des Pascal-Schulprogramms verpflichtet, die sich auch in den internen Kompetenzlehrplänen wiederfinden.**

#### **Grundhaltungen und Grundregeln**

Wir legen Wert auf die Vermittlung sozialer Kompetenz und konstruktiver Kritikfähigkeit. Zentrale Bedeutung haben dabei die Grundhaltungen a) Einfühlungsvermögen, b) Gegenseitigkeit, c) Gesprächsbereitschaft und d) Anerkennungsbereitschaft.

#### **Ad a) Einfühlungsvermögen**

Keine Regel kann mitmenschliches Verhalten sicherstellen, wenn nicht jeder bereit ist, sich immer wieder in die Situation der anderen hineinzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler erproben in PP in diesem Sinne in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und lernen im Rahmen des PP-Unterrichts, eine verantwortliche Entscheidung zu treffen.

#### **Ad b) Gegenseitigkeit**

Bei aller Ungleichheit der Rollen von Lehrern und Schülern können Kooperation und Interaktion in der Schule nur gelingen, wenn die Beziehungen auf Gleichheit und Gegenseitigkeit angelegt sind. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im Unterricht in verstärktem Maße den Wert der eigenen Persönlichkeit, setzen diesen in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck.

#### **Ad c) Gesprächsbereitschaft**

Lehrer wie Schüler sollen sich die Bereitschaft erhalten, auf neue Situationen und Anforderungen zu reagieren und Beschlossenes auch wieder in Frage zu stellen. Dazu gehört auch die Offenheit für eine fruchtbare Streitkultur. Jeder muss eigene Standpunkte vertreten und gleichzeitig begründet Positionen anderer anerkennen können. Wir bemühen uns bei Auseinandersetzungen um Toleranz und um eine faire gewaltfreie Sprache. Die Schülerinnen und Schüler üben dies im Unterricht, indem sie sich auch in simulativ-diskursiven Methoden, wie etwa Debatten, fingierten Gerichtsverhandlungen oder Talk-Show-Simulationen, auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer einlassen und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz. So entsteht ein konstruktives Konfliktverhältnis und eine vernunftgeleitet Argumentationskompetenz, die einen Abgleich mit Wertorientierungen und ein Finden eigener ethischer Orientierungsmarken ermöglicht.

#### **Ad d) Anerkennungsbereitschaft**

Jeder muss bereit sein, getroffene Vereinbarungen zu respektieren und dauerhaft zu beachten. Ausgehend von dieser Grundregel entwickeln wir in den einzelnen Klassen, Kursen und Arbeitsgemeinschaften konkrete Verhaltensregeln. Durch die Reflexion des Wertes anderer Meinungen und die Formulierung anerkennender Würdigungen schafft der Unterricht im Fach Praktische Philosophie die notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft. Insbesondere die Einfühlung in unterschiedliche Kulturkreise ist hierbei ein wichtiges Anliegen.

#### **Des Weiteren spielen Sorgfalt, Ordnung und Sicherheit eine übergeordnete Rolle im Unterricht und dem außerunterrichtlichen Verhalten:**

So erfordert das Zusammenleben einer großen Zahl von Menschen einen geordneten Rahmen, in dem für jeden die Chance besteht, seine Leistungsfähigkeit zu zeigen und sich wohl zu fühlen. Die Verantwortung für Sauberkeit und Ordnung – als substanzieller Teil dieses Ordnungsrahmens ist von allen gemeinsam zu tragen. Auch das pünktliche Erscheinen zu den festgesetzten Zeiten trägt zu einer befriedigenden Arbeitsatmosphäre bei; vorgegebene Zeitrahmen sollten eingehalten werden. Der Philosophieunterricht in der Sekundarstufe I befähigt hierzu, indem er die Schülerinnen und Schüler befähigt begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von eigener Freiheit und sozialer Verantwortung zu treffen und aus diesem Spannungsfeld Regeln zu generieren und deren Einhaltung durch die Allgemeinheit einzufordern. Da die Schule eine Begegnungsstätte für viele Menschen auf einem relativ begrenzten Raum ist und niemand gefährdet wird, muss jeder – sei es auf dem Schulweg, dem Schulhof, in den Fluren oder auf den Treppen besondere Rücksicht nehmen. Insofern ist

**Hilfsbereitschaft und der Einsatz füreinander** ein vitaler Baustein unserer Gemeinschaft und lebt vom Einsatz, von der Mitarbeit und dem Engagement vieler. Dieser Einsatz soll zur Nachahmung anregen und angemessen gewürdigt werden. Die gegenseitige Hilfsbereitschaft kann von allen in gleicher Weise erwartet werden.

## Unterrichtsinhalte: Praktische Philosophie, Klassen 5-10 – G9

**Anmerkung:** UNESCO Spezifizierungen im Lehrplan mit folgenden Kürzeln ausgewiesen:

MR/DM – Menschenrechte und Demokratieerziehung  
 IL/ZV – Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt  
 BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung  
 GCz – Global Citizenship  
 FCdZ – Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter  
 UWEE – UNESCO-Welterbe-Erziehung

u	<b>Fragekreis 1: Die Frage nach dem Selbst</b> ➤ Ich und mein Leben, Freizeit, freie Zeit	<b>MKR 1.1/1.2/4.1/4.2</b>  <i>V-log/ Selbstporträt/ Identitätskasten</i>	<b>IL</b> <b>ZV</b>
	<b>Fragekreis 2: Die Frage nach dem Anderen</b> ➤ Der Mensch in der Gemeinschaft, Umgang mit Konflikten	<b>MKR 1.4/3.1/3.2</b>  <i>Netiquette/ Kommunikations- und Kooperationsregeln</i>	<b>IL</b> <b>ZV</b>
	<b>Fragekreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</b> ➤ Wahrhaftigkeit und Lüge, „gut“ und „böse“	<b>MKR 1.2/5.1</b>  <i>Montage und Bildbearbeitung/ Fake News/ Fantasie und Lüge</i>	<b>MR</b> <b>DM/</b> <b>FCdZ</b>
	<b>Fragekreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</b> ➤ Regeln und Gesetze, Armut und Wohlstand	<b>MKR 2.1/2.2/2.3/2.4</b>  <i>Armutstatistiken/ Hilfsorganisationen</i>	<b>IL</b> <b>ZV/</b> <b>GCz</b>
o	<b>Fragekreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</b> ➤ Leben von und mit der Natur, Tiere als Mit-Lebewesen	<b>MKR 1.3./2.1</b>  <i>(Tier-)dokumentation</i>	<b>BNE</b>
	<b>Fragekreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</b> ➤ Medienwelten „Schönes“ und „Hässliches“	<b>MKR 1.2/4.2/5.3</b>  <i>Digitale Bildbearbeitung/ Schönheitswelten</i>	<b>FCdZ</b>
	<b>Fragekreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</b>		<b>UWEE</b>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vom Anfang der Welt, Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen (Religionsspiel)</li> </ul>		
7	<b>Fragekreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ „Wahr“ und „falsch“, „Praktische Philosophie als Suche nach Wahrheit“</li> </ul>		FCdZ
	<b>Fragekreis 1: Die Frage nach dem Selbst</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gefühl und Verstand/ Geschlechtlichkeit und Pubertät, „vom Erwachsenwerden“</li> </ul>	<b>MKR 5.1/ 5.3</b>  <i>digitale Möglichkeiten der Selbstentfaltung/ - findung (z.B. Musik)</i>	IL ZV
	<b>Fragekreis 3: Die Fragen nach dem guten Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gewalt und Aggression/ Entscheidung und Gewissen, „Umgang mit Konflikten/ Orientierung an Werten und Normen“</li> </ul>		MR DM/ IL ZV
	<b>Fragekreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ethische Grundsätze und Menschen- und Gottesbilder in Religionen, „Die vier Weltreligionen“</li> </ul>		IL ZV GCz
∞	<b>Fragekreis 2: Die Frage nach dem Anderen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Freundschaft, Liebe, Partnerschaft/ Begegnung mit Fremden, Liebe, Freundschaft, Sexualität</li> </ul>	<b>MKR 2.3</b>  <i>Partnersuche/ Datingportale</i>	MR DM/ IL ZV
	<b>Fragekreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur, Technik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der Mensch als kulturelles Wesen/ Technik – Nutzen und Risiko, Natur als Um- und Mitwelt, Technik: Nutzen und Risiken</li> </ul>		BNE FCdZ
	<b>Fragekreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Recht und Gerechtigkeit/ Utopien und ihre politische Funktion, Armut und Wohlstand</li> </ul>	<b>MKR 2.2</b>  <i>Armuts- und Wohlstandsstatistiken recherchieren und bewerten</i>	MR DM/ BNE GCz

9	<b>Fragekreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</b> ➤ Wozu brauchen wir Menschenrechte?	<b>MKR 1.4/4.4</b>  <i>Urheberrecht/ informationelle Selbstbestimmung/ Datenschutz</i>	<b>MR DM/ GCz</b>
	<b>Fragekreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</b> ➤ Die Bild der schönen Bilder/ Medienwirklichkeit	<b>MKR 5.1/5.2/5.3/5.4</b>  <i>YouTube/ Influencer/ Desinformation/ Soziale Netzwerke</i>	<b>FCdZ</b>
	<b>Fragekreis 1: Die Frage nach dem Selbst</b> ➤ Freiheit und Unfreiheit	<b>MKR 6.1</b>  <i>Filterblase/ Echokamera/Big Data /Micro-Targeting</i>	<b>MR DM</b>
10	<b>Fragekreis 5: Die Frage nach Kultur, Natur und Technik</b> ➤ Wissenschaft und Verantwortung/ Ökologie vs. Ökonomie	<b>MKR 6.3</b>  <i>Transhumanismus/ KI/ maschinelles Lernen/ Cyborgs/ Algorithmen</i>	<b>BNE FCdZ</b>
	<b>Fragekreis 7: Frage nach dem Ursprung, Zukunft und Sinn</b> ➤ Sinngebungskonzepte		<b>IL ZV</b>
	<b>Fragekreis 3: Frage nach dem guten Handeln</b> ➤ Entscheidung und Verantwortung	<b>MKR 3.1/3.2/3.3</b>  <i>Kialo/ Kommunikationsregeln/ Cyberkriminalität</i>	<b>FCdZ</b>
	<b>Fragekreis 2: Frage nach dem Anderen</b> ➤ (Sozialpraktikum)		